



Pressemitteilung

Delegation aus Aserbaidshan besucht Biomarkt in Freiburg

Die Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) organisierte im April 2010 für eine Delegation aus Aserbaidshan eine Reise nach Südbaden. Die Gruppe von 12 Personen besuchte am Freitag, 30. April, den Vita Naturmarkt, um sich über das Potenzial sowie das Vermarkten von Naturprodukten zu informieren. Vertreter des Umweltministeriums, Mitarbeiter der Kontrollinstitution sowie lokale Erzeuger von Naturprodukten gehörten der Gruppe an. Der Sektor „Naturprodukte“ steckt in dem Land am Westufer des kaspischen Meeres noch in den Kinderschuhen.

Besuch im Vita Naturmarkt

Die Abschlussveranstaltung des einwöchigen Aufenthaltes der Aserbaidshanischen Delegation fand im Vita Naturmarkt statt. Der Inhaber des Marktes, Edgar K. Rieflin, präsentierte in kurzen Sätzen den Markt und die Firmenphilosophie und zeigte zur Veranschaulichung einige Bilder aus den Anfängen im Jahr 1985.

Nachdem das Wort an die Runde gegeben wurde entstand eine rege Diskussion. Die Aserbaidshanner stellten interessierte Fragen, die den Biolandbau in diesem Land voranbringen können. Sie interessierten sich unter anderem dafür, ob die Landwirte in Deutschland vom Staat unterstützt werden oder ob der Vita Naturmarkt mit den Landwirten und Herstellern Verträge abgeschlossen hat. Rieflin erklärte, dass die Erzeuger staatliche Unterstützung erhalten. Verträge mit den Erzeugern werden in der Regel nicht geschlossen. Die Beziehungen basieren zu einem Großteil auf Vertrauen. Das ist ein wichtiges Kriterium in der Bio-Szene. Ohne dieses Vertrauen wäre der kontrolliert biologische Landbau nicht da, wo er heute steht.



Ein Gruppenmitglied stellte die Frage, wie das Kontrollsystem funktioniert. Da nicht jeder Einzelhändler selbst die einzelnen Produkte kontrollieren kann, fängt die Kontrolle früh an. Am Beispiel eines Bio-Weines aus Südafrika wurde dies erläutert. Dieser Wein trägt das deutsche EG-Biosiegel, wurde also nach EU-Recht kontrolliert. Ein weiterer Beweis für die Bio-Qualität ist die angegebene Kontrollnummer. Ein Bio-Produkt unterliegt vielen Kontrollen vom Anbau über die Lieferung bis hin zum Großhändler. Da jedes Glied der Kette kontrolliert wird, der Vita Naturmarkt selbst auch, entsteht eine nachvollziehbare und rückverfolgbare Kontrollkette. Auch die Großhändler nehmen auf eigene Rechnung Stichprobenartig Proben der Waren.

Die Säulen des Bioanbaus in Deutschland als Zukunftsmodell für Aserbaidschan

Riefli empfahl, in Aserbaidschan den Biolandbau organisch wachsen zu lassen.

Ziel des Biolandbaus ist nicht das schnell verdiente Geld. Auch nicht in erster Linie der alternative Anbau zu konventionellen Lebensmitteln. Biologische Strukturen müssen genauso organisch wachsen wie eine Pflanze.

Biologischer Landbau ist auch Naturschutz. Durch den Einsatz pflanzlicher Düngemittel wird das Bodenleben gefördert. Dieses aktive Bodenleben lässt wiederum auf chemisch-synthetische Spritz- und Düngemittel verzichten und macht den Boden fruchtbar.

Als Vermarktungskonzept gab Riefli folgende Empfehlung:

Genossenschaftliche Strukturen, welche die Bioprodukte der einzelnen Landwirte gemeinsam vermarkten, können ein guter Anfang sein. Dazu müssen Vertreter verschiedener Gruppen zusammen überlegen, wie sie das Ziel 100% Bio erreichen können. Kleinbäuerliche Strukturen, wie sie es in Südbaden noch öfters gibt, bieten eine enorme Vielfalt an Produkten und Wissen. Diese Vielfalt birgt ein enormes Potenzial, wenn es gemeinsam vermarktet wird. In Baden-Württemberg erkannte ein Hagnauer Pfarrer die gemeinsame Stärke, die eine Genossenschaft haben kann.

Aserbaidschan liegt klimatisch so günstig, dass in diesem Land zweimal im Jahr geerntet werden kann. Die Aserbaidschaner haben erkannt, dass sie durch gegenseitiges Unterstützen und gemeinsame Projekte Biolandbau in ihrem Land weiterentwickeln können. Ein Mitglied der Gruppe sagte: „Wir werden Werte anbieten, nicht nur Produkte“. Das ist genau der Kern der biologischen Landwirtschaft.

Die GTZ

Die GTZ ist weltweit als Bundesunternehmen der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung tätig. Sie unterstützt die Bundesregierung bei der Verwirklichung ihrer entwicklungspolitischen Ziele. Ihr Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Die GTZ wurde 1975 als privatwirtschaftliches Unternehmen gegründet und hat ihren Sitz in Eschbronn bei Frankfurt a. M. Sie ist für verschiedene Bundesministerien und Bundesressorts sowie für Auftraggeber aus anderen Ländern und internationalen Auftraggebern tätig.

Das Unternehmen ist in mehr als 130 Ländern tätig und in 87 Ländern mit eigenen Büros vertreten. Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 14.700 Personen.

Kurzbeschreibung Vita Naturmarkt

Der inhabergeführte Vita Naturmarkt in Freiburg wurde 1985 von Edgar und Ursula Rieflin gegründet. Auf 800 qm wird ein Vollsortiment an kontrolliert biologischen Produkten geboten, dazu Bio-Weine und Naturtextilien. Beschäftigt sind 30 Personen, davon drei Auszubildende und eine BA-Studentin.

Der Vita Naturmarkt ist Mitglied im Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN), der bundesweit Naturkostläden betreut und kontrolliert.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Christina Kuttler
 -Marketing-
 Tel: 0761-500 508
 Fax: 0761-502 808
 Email: ckuttler@vita-naturmarkt.de